

G-4. - a - 263 - (1)

ORDEN UND KLÖSTER
IM ZEITALTER
VON REFORMATION UND
KATHOLISCHER REFORM
1500-1700

1

Mit Beiträgen von
Annette von Boetticher
Anne Conrad
Manfred Eder
P. Ulrich Faust OSB
Karl Suso Frank OFM
Tore Nyberg
Anja Ostrowitzki
Walter G. Rödel
Hermann Josef Roth
Hans-Joachim Schmidt
Dieter J. Weiß

Herausgegeben von
Friedhelm Jürgensmeier
und Regina Elisabeth Schwerdtfeger



ASCENDORFF MÜNSTER

KATHOLISCHES LEBEN UND KIRCHENREFORM
IM ZEITALTER DER GLAUBENSSPALTUNG

Vereinsschriften der Gesellschaft zur
Herausgabe des Corpus Catholicorum
Herausgegeben von Peter Walter

65

© 2005 Aschendorff Verlag GmbH & Co. KG, Münster

Das Werk ist urheberrechtlich geschützt. Die dadurch begründeten Rechte, insbesondere die der Übersetzung, des Nachdrucks, der Entnahme von Abbildungen, der Funksendung, der Wiedergabe auf fotomechanischen oder ähnlichem Wege und der Speicherung in Datenverarbeitungsanlagen bleiben, auch bei nur auszugsweiser Verwertung, vorbehalten. Die Vergütungsansprüche des § 54, Abs. 2, UrhG, werden durch die Verwertungsgesellschaft Wort wahrgenommen.

Gesamtherstellung: Druckhaus Aschendorff, Münster, 2005

Gedruckt auf säurefreiem, alterungsbeständigem Papier 

ISSN 0170-7302
ISBN 3-402-02986-3

RMS1395253

INHALT

Verzeichnis der Mitarbeiter	6
Vorwort	7
Die Benediktiner <i>von P. Ulrich Faust OSB</i>	11
Die Benediktinerinnen <i>von Anja Ostrowitzki</i>	47
Die Zisterzienser <i>von Hermann Josef Roth</i>	73
Die Zisterzienserinnen <i>von Manfred Eder</i>	99
Der Deutsche Orden <i>von Dieter J. Weiß</i>	125
Der Johanniterorden <i>von Walter G. Rödel</i>	141
Die Serviten <i>von Karl Suso Frank OFM</i>	161
Die Birgitten (Ordo Sancti Salvatoris) <i>von Tore Nyberg</i>	173
Brüder vom Gemeinsamen Leben <i>von Hans-Joachim Schmidt</i>	199
Chorfrauen und evangelische Damenstifte <i>von Annette von Boetticher</i>	217
Die Ursulinen <i>von Anne Conrad</i>	243

VERZEICHNIS DER MITARBEITER

- Dr. Annette von Boetticher, Wissenschaftliche Mitarbeiterin, Universität Hannover
Dr. Anne Conrad, Akademische Rätin, Universität des Saarlandes, Saarbrücken
Prof. Dr. Manfred Eder, Universitätsprofessor, Osnabrück
P. Prof. DDr. Ulrich Faust OSB, Ottobeuren
Prof. Dr. Karl Suso Frank OFM, Universitätsprofessor em., Freiburg im Breisgau
Prof. Dr. Friedhelm Jürgensmeier, Universitätsprofessor em., Leiter Institut für Mainzer Kirchengeschichte, Mainz
Prof. Dr. Tore S. Nyberg, Universitätsprofessor em., DK – Odense M.
Dr. Anja Ostrowitzki, Oberarchivrätin, Koblenz/Bonn
Prof. Dr. Walter G. Rödel, Mainz
Dr. Hermann Josef Roth O.Cist., Studiendirektor i.R., Bonn
Prof. Dr. Hans-Joachim Schmidt, Universitätsprofessor, CH – Fribourg
Regina E. Schwerdtfeger, Studiendirektorin, Institut für Mainzer Kirchengeschichte, Mainz
Prof. Dr. Dieter J. Weiß, Universitätsprofessor, Bayreuth

VORWORT

Unter den 52 „Katholischen Theologen der Reformationszeit“, deren Leben und Wirken in sechs zwischen 1984 und 2004 erschienenen Bänden der KLK-Reihe vorgestellt wurden, befinden sich mit neun Dominikanern, fünf Augustinereremiten, vier Franziskanern, zwei Karmeliten und zwei Jesuiten 22 Ordensleute, die sich als Repräsentanten der bestehenden Ordnung, als Verteidiger der katholischen Lehre, als kirchliche und religiöse Reformen oder als irenisch ausgerichtete Vermittlungstheologen hervortaten.

Dreimal war ein Jahresband der seit 1927 erscheinenden Reihe Ordensleuten und ihrem Handeln im Zeitalter der Reformation und Katholischen Reform gewidmet, nämlich dem Jesuiten Petrus Canisius, dessen Auseinandersetzung mit „den Neuerern seiner Zeit“ Johannes Metzler im ersten Band der zunächst unter dem Titel „Katholisches Leben und Kämpfen im Zeitalter der Glaubensspaltung“ eröffneten Reihe behandelte, sodann der Klarissin und Äbtissin des St. Klara-Klosters in Nürnberg Caritas Pirckheimer (KLK 7/1940) und schließlich dem Dominikaner und päpstlichen Diplomaten Tommaso de Vio Kardinal Cajetan und seiner wichtigen Funktion und Rolle zu Beginn der Reformation (KLK 43/1983).

Diese Themen nahmen weniger auf die Ordenszugehörigkeit dieser Persönlichkeiten Bezug als vielmehr auf ihre kirchlichen und theologischen Aktivitäten und Leistungen. Auf den Fragekomplex „Klöster und Orden“ gingen bisher lediglich drei Jahressbände ein. Als Band 6 veröffentlichte Wilhelm Neuss 1934 aus dem Nachlass von Joseph Greven (gest. 1934) „Die Kölner Kartause und die Anfänge der katholischen Reform in Deutschland“. 1977 fasste Franz Schrader in Band 37 unter dem Titel „Ringens, Untergang und Überleben der katholischen Klöster in den Hochstiften Magdeburg und Halberstadt von der Reformation bis zum Westfälischen Frieden“ die Ergebnisse seiner langjährigen Beschäftigung mit diesem Fragenbereich zusammen. Sodann finden in dem 1999 von Anne Conrad herausgegebenen Band „In Christo ist weder man noch weyb. Frauen in der Zeit der Reformation und der katholischen Reform“ (KLK 59) in zwei Beiträgen das „Klosterleben von Frauen“ und die „Protestantischen Damenstifte“ Berücksichtigung.

Sonst jedoch blieb in der inzwischen 64 Bände zählenden und seit 1967 in „Katholisches Leben und Kirchenreform“ umbenannten Reihe der Themenbereich „Orden und Klöster im Zeitalter von Reformation und Katholischer Reform“ auffallend wenig behandelt. Das überrascht bei einer Reihe, die dezidiert auf eben jenen Zeitraum ausgerichtet ist, in dem – wesentlich mit angestoßen durch Martin Luthers harsche Mönchskritik und insbesondere seine im Februar 1522 veröffentlichte Schrift „De votis monasticis iudicium“ (WA 8,573–669), bald unter dem Titel „Urteil über die Mönchsgelübde“ auch in Deutsch publiziert – eine antimönchische Lawine enormen Ausmaßes ausgelöst wurde, die gravierende Folgen für das